

MS EISVOGEL

- Erbaut: 1955, Schiffswerft Linz
- Mehrzweckschiff: Eisbrecher, Zugschiff, Bergeschiff, Feuerlöschschiff, kann bis zu 1 m Eis brechen
- allgem. Daten:
 - Länge: 31,71 m
 - Breite: 6,5 m
 - Tiefgang: 1 m
 - Antrieb: 2 Motoren mit je 260 PS (520 PS)
 - Höchstzul. Personenanzahl: 90
 - 2 Schiffsschrauben, Ø je 1 m

Nach einem Schmelbrand im Februar 2017 musste das Schiff generalsaniert werden. Insgesamt acht Monate dauerte die Reparatur in der Schiffswerft Linz. Alle Reparaturarbeiten wurden entsprechend den zu derzeit geltenden Vorschriften im Schiffsbau, insbesondere den Brandschutzrichtlinien, durchgeführt. Im November 2017 kehrte der Eisbrecher in seinen Heimathafen Freudenau zurück.

HAFENFÜHRUNG

HAFEN WIEN – ALLGEMEINES

Das gesamte Hafensystem hat eine Fläche von rund 3 Mio. m², das ist etwa so groß wie die Wiener Innenstadt. Der Hafen Wien ist ein Wirtschaftszentrum und besteht aus 3 Häfen:

- Hafenanlagen Güterhäfen Freudenau, Albern, Tankhafen Lobau
- Der Hafen Wien ist der größte Donauhafen Ostösterreichs mit trimodalen Umschlagsmöglichkeiten Wasser - Straße – Schiene
- rd. 1.300 abgefertigte Schiffe 2021
- Güterumschlag rund 3,8 Mio. to an Gütern - Verteilung 36% LKW, 34% Bahn, 30% Schiff
- 243 Mitarbeiter 2021
- Operative Tätigkeiten - Lagergeschäft, Autoterminal, Stück- und Schüttgutumschlag, Immobilienbereich, Containerterminal betrieben durch Tochtergesellschaft WienCont

HAFEN FREUDENAU

Herzstück des Wr. Hafens und Zentrum des Güterumschlages mit Freilager (öffentl. Zolllager, Lagerung von EU-Gemeinschaftsware aber auch zollhängiger Ware mit Leistung von Zollabgaben).

LAGERGESCHÄFT:

- Lagerbereich ca. 70.000 m² gedeckte Lagerfläche aufgeteilt in allgem. Speditionslager (ZB I, ZB II, ZB III) für die Lagerlogistik von schnelldrehender Ware (allgem. Speditionsgut), Zentrallagerhaus mehrgeschossiges Lagerobjekt zur Lagerung von Depotware, Langguthallen (zur Lagerung von Langgüter bis ca. 18 Meter)
- Das Leistungsangebot umfasst Warehousing mit allen zeitgemäßen Anforderungen z.B. Hochregallager, Blocklager, Containerstauungen etc.
- Trimodale Umschlagsmöglichkeiten - LKW/Bahn über Rampen, Schiff über Kranhalle mit 10 to Brückenkran

AUTOTERMINAL:

- Platz für die Zwischenlagerung von ca. 7.000 Fahrzeugen auf Freiflächen
- Stellplatzkapazität Autolagerhaus von 2.000 Fahrzeugen
- Insg. Stellkapazität 9.000 Fahrzeuge
- Trimodale Anbindung - Wasser - Straße - Schiene

SOLARANLAGEN HAFEN WIEN:

Das Solarkraftwerk in Freudenua erzeugt seit 2017 Sonnenenergie für umgerechnet knapp 120 Wiener Haushalte, das entspricht einer jährlichen Erzeugung von 290.000 Kilowattstunden (kWh). Umgerechnet können mit dieser Menge 116 Wiener Haushalte ein ganzes Jahr mit Grünstrom versorgt werden. Insgesamt wurden 1.076 Solarmodule auf einer Fläche von rund 4.000 m² verbaut. Die Anlage kommt somit auf eine Leistung von 280 Kilowatt Peak (kWp).

Auch am Standort HQ7 wird seit Anfang des Jahres 2020 beinahe ein Fünftel des gesamten Strombedarfs aus Sonnenenergie vor Ort gedeckt. Die Anlage kommt auf eine Leistung von rund 300 Kilowatt Peak (kWp).

Dritte Anlage mit größter Leistung

Auf zwei Hallendächern im Hafen Albern: mehr als 1.200 Photovoltaik-Paneele. Die Anlage umfasst eine Größe von 6.700 m² und soll rund 80 Prozent des allgemeinen Stromverbrauchs im Hafen Albern abdecken. Die neueste Photovoltaikanlage kann im Vollbetrieb eine Nennleistung von rund 450 Kilowatt-Peak (kWp) erreichen. Damit ist diese Photovoltaikanlage die leistungsstärkste im Hafen Wien. Dieses Solarkraftwerk wurde – so wie die beiden bereits Bestehenden im Hafen Freudenua und im Gewerbegebiet HQ7 – in enger Kooperation zwischen Hafen Wien und Wien Energie umgesetzt. Der Hafen Wien stellt den geeigneten

Standort, eine riesige Dachfläche im Hafen Albern, zur Verfügung. Wien Energie hat die Photovoltaikanlage geplant, finanziert und errichtet. Der Hafen Wien ist Pächter der Anlage.

Eine weitere Photovoltaikanlage wird gerade in der Freudenau projektiert.

Business Unit Massen- und Schwergut (Umschlagsterminal):

- Trimodaler Schütt- und Stückgutumschlag, Umschlag von landwirtschaftlichen Produkten (u.a. Getreide), Baustoffen, Metall, Salz, Schwergut
- 2 Salzlagerhallen - Fassungsvermögen 45.000 to Streusalz
- Schüttguthallen 6 Boxen á 1.200 m² mit Warenbeschickung über Dach
- E Crane (Vollhydraulischer Drehkran) Tragkraft im Greiferbetrieb 12 to, im Hakenbetrieb 13,5 to
- Hafemobilkran: Tragkraft im Normalhub 84 to (17 Elefanten) – seit 2015
Trotz eines Gesamtgewichts von 240 Tonnen besitzt die Anlage äußerste Mobilität, das Fahren des Krans ist leichtgängig und die Gerätschaften lassen sich gut steuern. Für den Kranfahrer geht es hoch hinauf – die Kabinenhöhe ist 20 Meter, trotzdem ist ein Drehen des Kranes am Stand leicht möglich. Bis zu einer Außentemperatur von minus 20 Grad und einer Windgeschwindigkeit bis 86 km/h kann der Kranbetrieb ohne Einschränkungen fortgeführt werden.

Weitere Geräte:

- hydraul. Mobilbagger Tragkraft 6 to
- div. Umschlaggeräte (Stapler, Radlader, Förderbänder ect.)

HAFENTOR FREUDENAU: (seit Juni 2010)

Hochwasserschutzeinrichtung bemessen nach dem Donauhochwasserschutz der Stadt Wien
= 10.000 jährliches Hochwasserereignis

- Funktion: Stahlschiebetor
- Abmessungen:
27 m Breite, 13 m Höhe, 2 m Stärke, 200 t Gewicht
- Gesamtinvestition ca. 22 Mio. €

Das Hafentor befindet sich in einer im Hafenbecken seitlich gelagerten Torkammer und wird im Hochwasserfall in das Hafenbecken geschoben. Somit erfolgt eine Abdichtung vom Hochwasser in den Hafenbereich Freudenau.

CONTAINERTERMINAL FREUDENAU

- Betrieben durch die Tochtergesellschaft WienCont
- Fläche 120.000 m²
- Stellplatzkapazität 10.000 TEU (1 TEU = 20“ Container)
- Trimodale Umschlagsmöglichkeiten mit Kranbrücken (seit 2013 sind es drei) und Staplereinheiten (12 Containerstapler)
- Leistungsangebot - Containerumschlag, Reparatur, Handel, Abfertigung
- pro Woche ca. 120 Regelzüge (Südosteuropa: Türkei, Serbien, Rotterdam)
- Jahresumschlag ca. 488.000 TEU

IMMOBILIENBEREICH

Über 100 Betriebsansiedlungen, vorwiegend Speditionen und verkehrslogistische Betriebe bis zu einem Betriebsareal von 70.000 m². Betriebsansiedlungen im Kaikantenbereich sind die hochwertigsten Flächen; neben dem Mieterlös gibt es auch eine Verpflichtung zum wasserseitigen Umschlag; bei Nichteinhaltung wird eine Pönale verrechnet.

HAFEN ALBERN

Hier gibt es 5 Getreidespeicher mit einem Gesamtfassungsvermögen von über 100.000 Tonnen. Der Umschlag erfolgt wiederum trimodal.

Alle Getreidespeicher sind vermietet und werden von Kund*innen selbst betrieben.

Auf dieser Fläche befindet sich seit August 2015 das neue Schwergutzentrum Albern: Hier wird in Kooperation mit einem bekannten High & Heavy-Umschlagsspezialisten ein Schwergutzentrum betrieben, in dem Güter im Regelbetrieb bis 450 Tonnen umgeschlagen werden können. Die Fläche kommt vom Hafen Wien, die Infrastruktur von der Firma Felbermayr. Neben Getreide und Schwergut wird in Albern Kies und Zement umgeschlagen.

FRIEDHOF DER NAMENLOSEN:

Gedenkstätte für Donauströmtote bis 1918, die im Nahbereich angeschwemmt wurden und nicht identifiziert werden konnten. Zum Beginn des 20. Jahrhunderts wurden sie am Friedhof bestattet.

Umgeben ist der Friedhof von einem Schutzdamm, um diesen vor Schäden, die u.a. Hochwasser anrichten können, zu schützen. In Gedenken an die Opfer, wird einmal im Jahr zu Allerheiligen ein Floß mit Blumen und Kränzen auf die Donau hinausgeschickt.

HAFENTOR ALBERN:

- Funktion: Stahlschiebetor
- Abmessungen:
30 m Breite, 14,25 m Höhe, 2,1 m Stärke, 250 t Gewicht
- Gesamtinvestition ca. € 22 Mio.

Das Hafentor arbeitet nach dem Prinzip eines Schiebetores: Noch bevor ein heranziehendes Hochwasser die Stadtgrenze von Wien erreicht, wird das Hafentor geschlossen. Je nach lokalem Wasserstand dauert es 20 bis 30 Minuten, bis das mächtige Tor den Hafen dichtmacht. Den Wasserstand innerhalb des geschützten Hafenbeckens regelt danach ein eigenes Pumpwerk. Drei große Tauchpumpen ermöglichen ein Abpumpen von rund zwei Kubikmeter Wasser pro Sekunde. Somit erfolgt eine Abdichtung vom Hochwasser in den Hafenbereich Albern. (Selbe Prinzip wie beim Hafentor Freudenuau). Die Arbeiten im Alberner Hafenbecken, um den Hochwasserschutz fertig zu stellen, liefen bis Ende Mai 2022.

TANKHAFEN LOBAU

- Mineralölhafen zum trimodalen Umschlag
- Abfertigung von ca. 1.300 Schiffen/Jahr

Betriebsansiedlungen - div. Mineralölkonzerne, diese sind mit Pipelines zwischen Zentraltanklager Lobau und der Raffinerie Schwechat verbunden. In der Raffinerie erfolgt die Herstellung der Mineralölprodukte und im Zentraltanklager Lobau die bahn- und LKW-mäßige Abfüllung für die Tankstellenbewirtschaftung von Österreich.

Der Hafen Wien ist Grundeigentümer, betreut die Hafeninfrastruktur und führt die Organisation des Schiffsumschlages durch; der eigentliche Schiffsumschlag wird von den Mineralölfirmen selbst bewerkstelligt. Für die Bereitstellung der Hafeninfrastruktur sind auch sicherheitstechnische Einrichtungen erforderlich wie z.B. Ölsperre - Preßluftleitung quer durch das Hafenbecken, gespeist von 2 Kompressoren; Luft wird in die Leitung eingeblasen und erzeugt einen Luftperlvorhang von der Hafenbeckensohle zur Oberfläche. Dadurch bildet sich an der Wasseroberfläche ein Wellenberg, der etwaige Ölverunreinigungen im Innenhafenbereich hält und somit das Auslaufen in die Donau verhindert.

THINKPORT VIENNA

Im April 2017 wurde die Denk- und Innovationswerkstatt thinkport VIENNA, in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien, ins Leben gerufen. Thinkport VIENNA ist ein offenes Mobilitätslabor, das sich mit den Herausforderungen der Logistik in urbanen Ballungsräumen umfassend und langfristig auseinandersetzt. Die Initiative will Katalysator, Inkubator und Multiplikator für neue Technologien, Prozesse, Dienstleistungen und Wissen sein, um güterlogistische Innovationen zu unterstützen.

Der Hafen Wien mit seinem riesigen Areal dient dabei als reale Testumgebung, um mit Partner*innen aus Forschung, Wirtschaft und Stadtverwaltung innovative, komplexe Konzepte, Prozesse und Technologien methodisch zu entwickeln, zu evaluieren und in Form von Pilotprojekten in der Praxis sowohl im Hafen Wien wie auch in der Stadt auszuprobieren. Im Jahr 2021 wurde der thinkport VIENNA für weitere fünf Jahre sichergestellt.